



Vor- und Zwischenberichte

Mainzer Volksbank

Leicht rückläufige Bilanzsumme – minus 5,4% beim Zinsergebnis – Wachstum beim Provisionsergebnis – niedrigerer Verwaltungsaufwand – positives Bewertungsergebnis – Bilanzgewinn um 4% gestiegen – Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken mehr als verdoppelt – 986 Mitarbeiter – Kundenkredite und Kundeneinlagen gestiegen

Die Mainzer Volksbank gehört mit einer um 1,2% auf 5,311 Mrd. Euro leicht rückläufigen **Bilanzsumme** im Berichtsjahr 2013 zu den großen Volksbanken in Deutschland. Nach dem Schwesterinstitut in Frankfurt und vor Wiesbaden ist sie die zweitgrößte Volksbank im Rhein-Main-Gebiet. In ihrer Ertragsrechnung 2013 weist sie einen um 4,0% auf gut 10 Mill. Euro gesteigerten Bilanzgewinn aus.

Im Einzelnen meldet die Bank in der GuV-Rechnung ein um 5,4% auf 101,321 Mill. Euro rückläufiges Zinsergebnis. Als maßgebliche Ursache dieser Entwicklung werden vorgezogene Aufwendungen für abgeschlossene Zinssicherungsgeschäfte genannt, wobei sich die Bank durch diese Maßnahme eine Senkung des Zinsaufwandes in den nächsten Jahren verspricht. Dass sich der **Provisionsüberschuss** um 6,3% auf 31,724 Mill. Euro erhöhte, schreibt die Bank zu großen Teilen den „auf hohem Beratungsniveau durchgeführten Wertpapiergeschäften, der hohen Kundennachfrage nach Bausparkassen- und Versicherungsprodukten sowie den Zahlungsverkehrserträgen“ zu.

Der **Verwaltungsaufwand** konnte um 0,444 Mill. Euro auf 85,89 Mill. Euro reduziert werden. Die Sachkosten lagen mit 26,62 (27,5) Mill. Euro um 3,1% unter dem Vorjahreswert. Um 587 Mill. Euro auf 54,592 Mill. Euro gestiegen sind hingegen im vergangenen Jahr die Personalkosten.

Im Berichtsjahr wies die Volksbank ein positives **Bewertungsergebnis** von 5,415 Mill. Euro aus, insbesondere weil im Kundenkreditgeschäft eine deutlich geringere Risikoabschirmung erforderlich war. Die Auflösungen von Einzelwertberichtigungen überstiegen die Zuführungen deutlich.

Im Vorjahr stand ein Bewertungsaufwand von 2,975 Millionen Euro zu Buche. Damit konnte der Reingewinn vor Steuern um 25,2% auf 52,279 Mio. Euro gesteigert werden. Der Steueraufwand beläuft sich auf 13,444 Mill. Euro (nach 17,91 Mill. Euro im Vorjahr), und der **Bilanzgewinn** wird den vorläufigen Zahlen nach mit 10,008 (9,623) Mill. Euro angegeben.

Mit diesem Ergebnis will die Bank das **Eigenkapital** um rund 35 Mill. Euro stärken. Durch die Anteilszeichnungen der im Jahr 2013 hinweg insgesamt 3581 neu gewonnenen Mitglieder konnte die zum Eigenkapital zählende Position Geschäftsguthaben um rund 2 Mill. Euro erhöht werden. Aus dem Betriebsergebnis nach Bewertung wurden bereits vorab 28,85 Mill. Euro dem Kernkapital der Bank, dem „Fonds für Allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB, zugeführt. Das bedeutet mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr. Der Vertreterversammlung wird vorgeschlagen, weitere 6 Mill. Euro den Ergebnisrücklagen zuzuführen. Gleichzeitig wird die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 5,25% an die Mitglieder der Bank empfohlen. Erwirtschaftet wurde dieses Ergebnis von 986 **Mitarbeitern**, die rund 270 000 Kunden betreuen. Für das Universalbankgeschäft werden 80 Bankstellen betrieben, davon 36 mit Personal besetzte Filialen und 44 SB-Stellen. Zudem stehen eine hauseigene Direktbank, das Internet sowie ein mobiles Finanzberater-Team zur Verfügung.

Der Blick auf die Bilanz zeigt bei den **Kredit an Kunden** gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 1,5% auf 3,948 Mrd. Euro. Sie decken damit einen Anteil an der Bilanzsumme von rund 74% ab. In der Summe wurden dem privaten und gewerblichen Mittelstand im Berichtsjahr 2013 Kredite in Höhe von rund 800 Mill. Euro zur Verfügung gestellt. Rechnet man die noch nicht in Anspruch genommenen Kreditneuzusagen und das an die Verbundpartner der Bank vermittelte Kreditvolumen hinzu, ergibt sich ein Betrag in Höhe von rund 1 Mrd. Euro an Neukreditgeschäft.

Die bilanzwirksamen **Kundeneinlagen** konnten auch im Jahr 2013 auf 4,061 Mrd. Euro gesteigert werden, ein Plus von 0,5%. Aufgrund der jederzeit ausreichenden Liquidität, so erläutert die Bank die Entwicklung der Bilanzsumme, konnten im Bilanzjahr die Bankenrefinanzierungen um rund

100 Mill. Euro reduziert werden. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich die **Bilanzsumme**, die sowohl das Kunden- als auch das Eigengeschäft abbildet, leicht um 65 Mill. Euro von 5,376 Mrd. Euro auf 5,311 Mrd. Euro, ein Minus von 1,2%.

Hannoversche Volksbank

Bilanzsumme auf gut 4,5 Mrd. Euro gestiegen – Kundeneinlagen um 3,5% gewachsen – Bestand an Kundenkrediten um 0,7% rückläufig – neue Kredite im Gesamtvolumen von 770 Mill. Euro vergeben – Zinsüberschuss um 7,2% rückläufig – plus 4,0% beim Provisionsüberschuss – Verwaltungsaufwand leicht unter Vorjahresniveau – Cost Income Ratio auf 66,1% gestiegen – leichtes Plus beim Jahresüberschuss – 970 Mitarbeiter – 3 700 neue Mitglieder gewonnen

Klammert man die atypischen Genossenschaftsbanken sowie die Sparda-Banken aus, zählt die Hannoversche Volksbank zu den zehn größten Volks- und Raiffeisenbanken Deutschlands. Nach einem Plus von 1,3% ist ihre **Bilanzsumme** im Berichtsjahr 2013 auf 4,516 Mrd. Euro gestiegen.

Auf der Passivseite der Bilanz wuchsen die **Kundeneinlagen** um 115 Mill. Euro oder 3,5% auf 3,437 Mrd. Euro. Nahezu ein Drittel dieser Gelder kommen dabei nach Angaben der Bank von den mittelständischen Firmenkunden, die nach wie vor über hohe Liquiditätspolster verfügen. Dass gleichzeitig der Bestand der herausgegebenen Kredite der Volksbank im Berichtsjahr um 0,7% auf 2,75 Mrd. Euro abnahm, führt die Bank nicht auf ein rückläufiges Neugeschäftsvolumen, sondern neben hohen Rückzahlungen und Tilgungen auf eine deutlich geringere Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite zurück. Insgesamt sagte die Bank neue Kredite mit einem Gesamtvolumen von rund 770 Mill. Euro zu. Sie geht davon aus, durch das starke Neugeschäft Marktanteile im Marktsegment der mittelständischen Unternehmen gewonnen zu haben. In der privaten Baufinanzierung dominierte neben der Realisierung der eigenen Immobilie vor allem die energetische Sanierung. Es wurde ein Volumen von 163 Mill. Euro zugesagt.

Die positive Entwicklung insbesondere am Aktienmarkt spiegelt sich in den Kundendepots wider. Allein die Kursentwicklung bei Aktien, Fonds und Renten hat bei der Bank zum Stichtag 31. Dezember 2013 zu einem Anstieg der Werte in den Depots um 46,6 Mill. Euro geführt. Darüber hinaus wurden Netto-Zuflüsse in Höhe 11,4 Mill. Euro generiert. Die **gesamten Geldanlagen**, die Kunden der Bank außerhalb der Bilanz im Wertpapier- und Fondsgeschäft sowie bei Verbundpartnern getätigt haben, werden zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf 1,82 Mrd. Euro taxiert. Das bedeutet einen Anstieg in Höhe von 72,7 Mill. Euro oder 4,2%.

Der in der **Gewinn-und-Verlust-Rechnung** ausgewiesene Zinsüberschuss verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2% auf 100,1 (107,8) Mill. Euro. Bereinigt um Effekte in Zusammenhang mit der Neugestaltung und Auslagerung der betrieblichen Altersversorgung hätte der Zinsüberschuss nach Angaben der Bank 105,1 Mill. Euro betragen. Der gleichwohl registrierbare Rückgang wird auf gesunkene Erträge aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zurückgeführt. Dass der Provisionsüberschuss mit einem Plus von 4,0% auf 28,9 (27,8) Mill. Euro gesteigert werden konnte, wird dem „traditionell starken Kunden-Wertpapiergeschäft“ der Volksbank zugeschrieben. Der **Verwaltungsaufwand** der Bank lag 2013 mit 89,6 (90,2) Mill. Euro leicht unter dem Vorjahreswert. Während dabei der Sachaufwand (inklusive AfA) um 3,8% auf 34,9 (36,3) Mill. Euro zurückgeführt werden konnte, ist der Personalaufwand um 1,6% auf 54,7 (53,9) Mill. Euro angestiegen. Die Cost Income Ratio erhöhte sich auf 66,1 (65,6)%.

Das **Bewertungsergebnis** wird auf 7,95 (plus 0,01) Mill. Euro beziffert. Dabei fielen die Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft aus Sicht der Bank – bedingt durch die gute wirtschaftliche Lage – „außerordentlich günstig“ aus. Bei den Wertpapieren standen den hohen zinsbedingten Zuschreibungen des Vorjahres im Berichtsjahr 2013 Kurswertabschreibungen gegenüber. Diese resultieren nach Angaben der Bank weitgehend aus den ratierten Abschreibungen von Über-Pari-Käufen.

Aus dem **Jahresüberschuss** von 12,8 (12,6) Mill. Euro will die Bank eine unveränderte Dividende von 5,5% zahlen. Per Stichtag beschäftigte sie 970 (967) Mitarbeiter, davon 54 Auszubildende. Neben 7000 Neu-

kunden konnten im vergangenen Jahr 3 670 neue Mitglieder gewonnen werden. Damit zählt die Bank nahezu 107 000 Menschen aus der Wirtschaftsregion Hannover-Celle zu ihren Mitgliedern und damit Eigentümern.

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen

Betriebsergebnis vor Bewertung leicht gesunken – Zinsergebnis unter Vorjahresniveau – Provisionsergebnis gestiegen – Verwaltungsaufwand gesenkt – höhere Steuerposition – Bilanzsumme bei 2,32 Mrd. Euro – Wachstum der Kundenkredite – wachsende Bedeutung des Onlinegeschäftes – knapp 57 000 Mitglieder

Die VR Bank Main-Kinzig-Büdingen meldet für das Berichtsjahr 2013 ein **Betriebsergebnis vor Bewertung** von 24,1 Mill. Euro und liegt damit rund 0,4 Mill. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Einzelnen sieht die Bank mit ihrem Zinsergebnis von 58,2 Mill. Euro, das sind 0,515 Mill. Euro weniger als im Vorjahr, den vom anhaltenden Niedrigzinsumfeld ausgelösten Druck auf die Zinsspanne gut abgedeckt. Das Provisionsergebnis stieg leicht um 0,245 Mill. Euro auf 17,4 Mill. Euro. Der Verwaltungsaufwand konnte um rund 1 Mill. Euro auf 51,4 Mill. Euro gesenkt werden.

Mit Blick auf das **Bewertungsergebnis** nennt die Bank in ihrem Vorbericht keine konkreten Zahlen, wohl aber die Entwicklungslinien. Demnach lag das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft „nochmals deutlich unterhalb des Vorjahres. Und im Wertpapiereigenanlagebereich waren nur geringfügige Bewertungsanpassungen, infolge des Ende 2013 leicht gestiegenen mittel- und langfristigen Zinsniveaus, zu verzeichnen“.

Nach Zuweisung in die Rücklagen veranschlagt die Bank die **Steuerposition** für 2013 auf rund 6,6 (5,6) Mill. Euro. Zur Illustrierung der Wertschöpfung in der Region verweist sie an dieser Stelle zusätzlich auf einen Steueranteil aus den Gehaltszahlungen an die über 600 Mitarbeiter von weiteren rund 6,4 Mill. Euro. Das Verbundkundenvolumen im Bereich Kredite und Einlagen stieg um zirka 45 Mill. Euro auf

insgesamt 1,27 Mrd. Euro. Die Erträge aus diesem Vermittlungsgeschäft konnten mit zirka 4,8 Mill. Euro stabil gehalten werden.

Der Blick auf die Entwicklung der Volumina zeigt eine Steigerung der **Bilanzsumme** um knapp 20 Mill. Euro auf 2,32 Mrd. Euro und ein Wachstum des gesamten betreuten Kundenvolumens von gut 168 Mill. Euro auf mehr als 4,7 Mrd. Euro. Ausdrücklich hingewiesen wird auf die Entwicklung des Kreditgeschäftes, insbesondere die Zuwächse bei den gewerblichen Investitionsvorhaben als auch der privaten Wohnungsbaukredite.

So erhöhten sich die **Kundenkredite** in der Bilanz im Berichtsjahr 2013 um 5,2% oder 81 Mill. Euro auf 1,65 Mrd. Euro. In diesem Zusammenhang verweist die Bank nicht nur auf insgesamt mehr als 400 Mill. Euro, die als neues Kreditvolumen in der heimischen Region platziert werden konnten, sondern auch auf die laufenden Tilgungen in den bestehenden Kreditengagements. Die 400 Mill. Euro entfallen zu 256 Mill. Euro auf Neukredite an private Haushalte und 144 Mill. Euro auf Neukredite an Firmenkunden. Für die gewerblichen Kreditnehmer hat die Bank das Geschäftsfeld „Gewerbliche Spezialfinanzierung“ mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien und Projektfinanzierungen im Markt eingeführt. Zirka 60 Mill. Euro hat dieser Spezialbereich zu den 144 Mill. Euro an Firmenkrediten beigetragen.

Im **Anlagegeschäft** zeigt sich die Bank sowohl im Privatkunden- als auch im gewerblichen Bereich mit der flächendeckenden Einführung des VR-Finanzplan-Konzeptes zufrieden und nennt 5 767 Finanzplanberatungen mit den Mitgliedern und Kunden. Das gesamte betreute Kundenanlagenvolumen konnte um mehr als 100 Mill. Euro gesteigert werden. Der Bestand an Wertpapieranlagen wurde um zirka 43 Mill. Euro auf 682 Mill. Euro ausgeweitet, das entspricht einem Wachstum von 6,9%. Im Geschäftsfeld Private Banking wird auf eine Zusammenarbeit mit der DZ Bank International verwiesen.

Die Bedeutung von **Online- und Internetanwendungen** sieht die Bank durch 2,7 Millionen Transaktionen untermauert. Dabei konnten über 2 500 direkte Produktabschlüsse über diesen neuen Vertriebsweg kontrahiert werden. Bei den Verbundunternehmen Team Bank, Bausparkasse Schwä-

bisch Hall und R+V Versicherungs AG gehört die Bank zu den bundesweiten Pilotbanken für Direktabschlüsse im Web.

Von den 600 Beschäftigten arbeiten rund 220 in Teilzeit, das ist eine Quote von fast 39%. Besonders betont werden im Personalmanagement die Anstrengungen zur Sicherung der Qualität der Anlageberatung. Die Zahl der **Mitglieder** wird mit knapp 57 000 angegeben.

National-Bank

Jahresüberschuss um 13% auf 19,3 Mill. Euro gesteigert – Zinsüberschuss leicht erhöht – Provisionsergebnis rückläufig – Verwaltungsaufwendungen reduziert – Risikovorsorge angestiegen – Eigenkapitalrentabilität bei 10,4% – Bilanzsumme unverändert bei 4,0 Mrd. Euro – Kredit- und Einlagenvolumen ebenfalls konstant

Traditionell berichtet die National-Bank in Essen meist noch Ende Dezember jedes Jahres als eines der ersten deutschen Institute über den Geschäftsverlauf. Die Bank versteht sich als unabhängige **Regionalbank** für Privat- und Firmenkunden. Sie betreut mit rund 800 Mitarbeitern ihre Kunden an 24 Standorten in Nordrhein-Westfalen. Die Quote der Privataktionäre der nicht an der Börse notierten Bank wird derzeit mit 54% angegeben.

Mit Blick auf die **Ertragslage** meldet die Bank einen von 96,2 Mill. Euro im Vorjahr auf 97,7 Mill. Euro verbesserten Zinsüberschuss. Maßgeblich hierfür war nach eigener Einschätzung ein stabiles Kundenkreditgeschäft in Höhe von unverändert 3,1 Mrd. Euro im Jahresdurchschnitt mit auskömmlichen Margen. Dabei waren im Berichtsjahr 463 Mill. Euro an planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen zu verkraften. Zudem wird der Anstieg des Zinsüberschusses auf den Erwerb eines Immobilienfinanzierungsportfolios mit einem Nominalvolumen von rund 117 Mill. Euro zurückgeführt, das zirka 2 000 Darlehen mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen beinhaltet. Auch die günstigere Refinanzierung hat aus Sicht der Bank zur Entwicklung des Zinsüberschusses beigetragen. Es sei gelungen, höherverzinsliche Refinanzierungsmittel auslaufen zu lassen oder durch günstigere zu ersetzen und zugleich

das Einlagevolumen mit 3,2 Mrd. Euro stabil zu halten. Aus diesen Gründen hat die Bank von der ursprünglich für 2013 vorgesehenen Emission eines Pfandbriefes abgesehen und die Antragstellung für die Erteilung der Pfandbrieflizenz auf 2014 verschoben.

Das **Provisionsergebnis** blieb mit 40,2 (41,8) Mill. Euro rund 3,8% unter dem Vorjahresniveau. Starke Ergebnisbeiträge werden dabei dem Asset Management (17,5 Mill. Euro), dem Konten- und Kartenservice (9,7 Mill. Euro) sowie der Vermittlung von Baufinanzierungen (2,2 Mill. Euro) und Versicherungsverträgen (1,8 Mill. Euro) bescheinigt. Unter den Erwartungen blieb mit 4,7 Mill. Euro das internationale Geschäft, so wird eingeräumt.

Nachdem im **Immobilienfinanzierungsgeschäft** 2012 Abschlüsse mit einem Volumen von rund 233 Mill. Euro getätigt wurden, konnte dieses im Jahr 2013 auf zirka 256 Mill. Euro gesteigert werden. Davon wurden gut 50% an Kooperationspartner weitervermittelt. Die Zusammenarbeit mit der hauseigenen Versicherungsagentur GmbH erbrachte ein vermitteltes Vertragsvolumen von 62 (58) Mill. Euro, ein Plus von rund 7%.

Von 97,9 Mill. Euro um 0,9 Mill. Euro auf 97,0 Mill. Euro sind die **Verwaltungsaufwendungen** reduziert worden. Als bedauerlich wird in diesem Zusammenhang allerdings angemerkt, dass die Einsparungen bei den Sachkosten durch zusätzliche Anforderungen, insbesondere bei der Umsetzung von Basel III, der Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Sepa) und der Regulierung des außerbörslichen Handels mit Derivaten (EMIR) überkompensiert wurden. Allein die Umsetzung von Basel III hat nach Angaben der Bank Personal- und Sachkosten von mehr als 1,5 Mill. Euro nach sich gezogen.

Die **Risikovorsorge** übersteigt mit 16,2 Mill. Euro den Vorjahreswert um 2,1 Mill. Euro. Als Jahresüberschuss meldet die Bank ein Plus von 13% auf 19,3 Mill. Euro. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 10,4 (9,4)% bei einer Gesamtkapitalquote von 12,5 (13,0)% und einer Kernkapitalquote von 11,0 (11,1)%. Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates soll der Hauptversammlung eine Dividende von 1 Euro je Aktie vorgeschlagen und darüber hinaus die Kapitalposition der Bank gestärkt werden.

Rheingauer Volksbank

Bilanzsumme auf 763 Mill. Euro gestiegen – plus 6,6% bei den bilanzwirksamen Kundeneinlagen – Kundenkredite um 8,3% erhöht – 7,0 Mill. Euro als Betriebsergebnis vor Bewertung – Steuergutschrift – 171 Mitarbeiter

Die Rheingauer Volksbank konnte ihre Bilanzsumme 2013 um 37 Mill. Euro auf 763 Mill. Euro steigern. Um 6,6% auf 628 Mill. Euro sind die bilanzwirksamen Kundeneinlagen gestiegen. Das Kundenkreditgeschäft erhöhte sich um 8,3% auf 446 Mill. Euro. Dabei wurden Neuzusagen in Höhe von 94,6 Mill. Euro erteilt.

Auf der **Ertragsseite** meldet die Volksbank mit 20,6 Mill. Euro eine Stabilisierung des Zins- und Provisionsergebnisses auf dem Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit knapp 7,0 Mill. Euro leicht über dem Vorjahreswert. Zusammen mit dem den Planwerten entsprechenden Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft, den erforderlichen Bewertungsanpassungen im Wertpapiergeschäft sowie der Bildung weiterer Reserven im Rahmen der handelsrechtlichen Möglichkeiten wird das Bewertungsergebnis mit insgesamt 2,8 Mill. Euro angegeben.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** beträgt 7,5 Mill. Euro. Es ist durch den Sondereffekt einer Steuergutschrift aus vorherigen Jahren in Höhe von 3,6 Mill. Euro geprägt. Die Bank beabsichtigt, diese Steuergutschrift dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zuzuführen. Gegenüber dem Vorjahr wird ein um 200 000 Euro höherer Jahresüberschuss von 2,28 Mill. Euro ausgewiesen.

An die zum Jahresende des Berichtsjahres 15 112 Mitglieder ist wie in den Vorjahren eine **Dividendenzahlung** in Höhe von 7,5% vorgesehen. Die Rücklagen sollen mit 2,0 (1,8) Mill. Euro dotiert werden. Insgesamt kann das bilanzielle Eigenkapital einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 5,6 Mill. Euro erhöht werden. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 9,9%. Zum Jahresende 2013 beschäftigte die Bank 171 aktive Mitarbeiter, davon 45 als Teilzeitkräfte und 16 Auszubildende. Sie betreibt unverändert 16 personenbezogene Geschäftsstellen und sechs Selbstbedienungsstellen.